

Die Platten stehen auf einem einfachen Gesims und sind von einer Giebelarchitektur bekrönt. Neben den mit Ranken und einer Traube geschmückten Giebelanfängern Konsolen, zwischen diesen ein ovalartiges Schriftfeld. Darüber eine seitlich und oben von Dreiecken abgeschlossene Schrifttafel mit überstrichener unkenntlicher Inschrift.

Die Inschrift auf dem Denkmal der Frau fehlt, die auf dem Rande des Denkmals des Mannes lautet:

Ao: 1615. den 4. Decemb. Morgens for 7 Vhr / ist der Edle Gestrenge vnd Ehrenveste Hans Heinrich von Schleinitz avf / Groedel in Gott seliglich endschlafen seines Alters / 48. Jar 28 Wochen vnd / folgends den 10. Decemb. Christlich vnd Adelich Gebravch nach gen Zeiten beigesezt / worden. Gott verleihe ihm eine fröliche Aufferstehung.

An der Nordseite des Chores, innen.

Denkmal des Adam von Schleinitz, † 1669.

Holzepitaph, 115 cm breit, 135 cm hoch. Bemaltes Wappen derer von Schleinitz in hochgezogenem achteckigen Rahmen, der in Goldfarbe auf schwarzem Grund bezeichnet ist:

Der Hoch Edelgebohrene Gestrenge Veste und Manhaffte Herr Adam von Schleinitz Weyl. auff Grädell v. Skassa Newentheils Ihr Churfstl. Durchlauchtigkeit zu Sachßen Herzogk Johann Ge- / orgens des Ersten Wohlverdienter Cornet Ist geboren Aō: 1612 den 2. Feb. v. in Gott Seelig Verstorben Aō: 1669 den 4. Febr. . . . seines Alters 57. Jar 2. T.

Den Rahmen umgibt vergoldete Schnitzerei, oben ein Engelskopf, seitlich je eine Frauengestalt; unten eine Fratze. Das Ohrmuschelwerk weist auf die Zeit um 1670 hin.

An der Westwand der Herrschaftsloge.

Totenschild des August Gottlob von Schleinitz, † 1683.

Holz, bemalt.

Ein großes Wappen derer von Schleinitz, seitlich gehalten von zwei sitzenden Engeln in Flachrelief. Darunter eine mondförmig geschwungene Inschrifttafel, bez.:

Der Hochwohlgebohrene Herr Herr August Gottlob(?) von Heyden(!) ist geboren daselbst den 2 Nov. 1661 frühe vmb 9 Uhr z . . . / seines Geschlechtes(?) nachdem er 3 Wochen zuvor . . . / oder(?) nach Hause gebracht worden, verschieden am 9 Februar. An . . . / aetatis suae 21 Jahr 14 Wochen.

Große Teile des Wappens und der Inschrift fehlen.

Auf dem Kirchboden gefunden.

Denkmal des Karl Ludwig Grafen von Wolffersdorf, † 1774.

Sandstein, 215 cm hoch, unten 152 cm, oben 97 cm breit. Den Unterbau schmückt auf vorgekröpftem Fußgesims das von zwei Löwen gehaltene bekrönte Wappen der Grafen von Wolffersdorf. Darüber die oben im Flachbogen und mit Segmentgesims abgeschlossene Inschrifttafel. Seitlich derselben je ein mit Gehängen verzierter, unten nach außen gezogener Pfeiler, die je ein seitlich des Unterbaues sitzender Kindengel trägt. Der eine derselben weint, der andere hält eine Fackel; verstümmelt. Am Fuß der Inschriftplatte ein Horn mit Palmzweigen.